

Foreign Direct Investment (FDI) in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse 2022



EUROPE'S  HEARTBEAT



Executive Summary

- Insgesamt ist die Nachfrage ausländischer Unternehmen nach Standorten und Investitionsmöglichkeiten in Nordrhein-Westfalen mit 390 Projekten und ca. 8.000 Arbeitsplätzen weiterhin hoch.
- Spürbar sind jedoch die unsichere geopolitische Lage und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, insbesondere auf den Energiebereich mit damit verbundenen hohen Preisen.
- Globale Änderungen bei der Strukturierung globaler Lieferketten wirken sich auch auf die Attraktivität des Investitionsstandortes Deutschland aus.
- Die Verteilung der Herkunftsregionen der FDI-Projekte bleibt im Vergleich zu Vorjahren weitgehend stabil – insbesondere europäische Investoren treiben FDI-Projekte in NRW voran.
- Mit Investitionen aus 36 Staaten bleibt NRW auch 2022 ein global vernetzter Wirtschaftsstandort.
- Investitionen im Bereich Unternehmensnahe Dienstleistungen verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr starkes Wachstum mit einer Konzentration der Aktivitäten in der Metropolregion Rhein-Ruhr.



Definition von Foreign Direct Investments (FDI)

Erfassung von Direktinvestitionen ausländischer Kapitalgeber (> 50%), die

- zur Gründung eines neuen Unternehmens oder zur Erweiterung eines bestehenden Unternehmens in Nordrhein-Westfalen führen. *Als Herkunftsland des Investors gilt der Sitz der globalen Konzernmutter.*

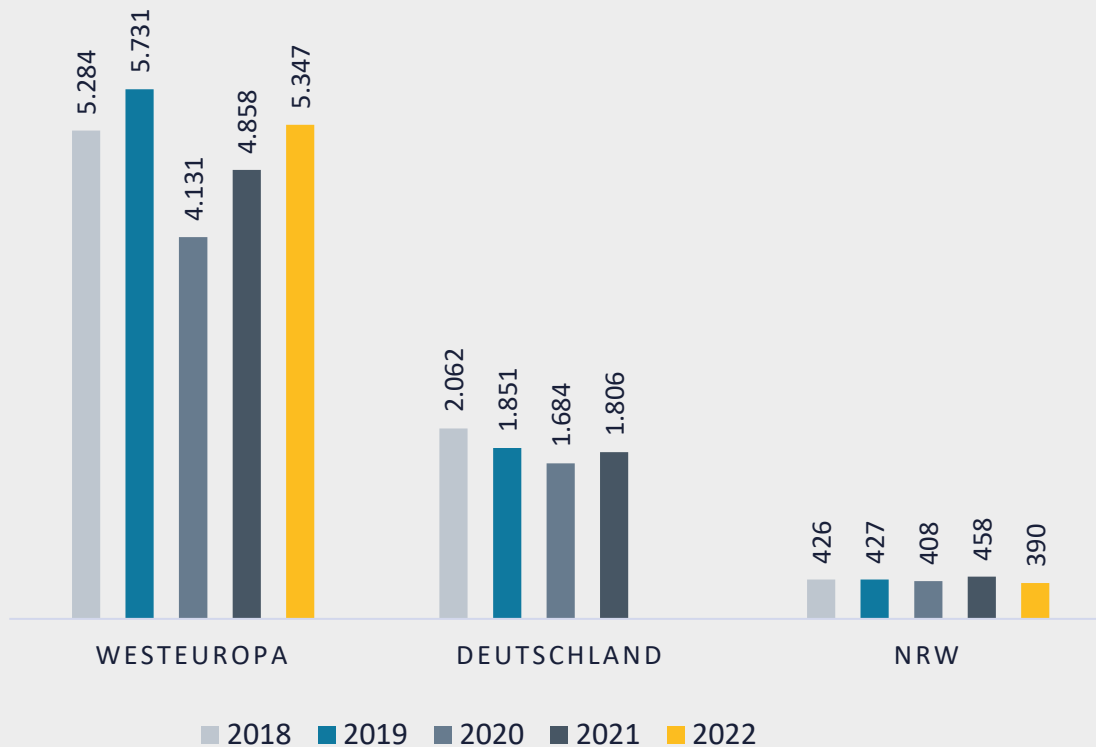
Nicht als FDI erfasst werden:

- die Gründung von Unternehmen durch Einzelpersonen, die ausländisches Kapital einbringen oder ausländischer Herkunft sind,
- die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures, sofern sie nicht mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze oder einer signifikanten Investition verbunden sind),
- Betriebsverlagerungen (Relocations) von Unternehmen innerhalb Nordrhein-Westfalens, sofern sie nicht mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze oder einer signifikanten Investition am neuen Standort verbunden sind,
- Minderheitsbeteiligungen ausländischer Kapitalgeber an einem Unternehmen mit $\leq 50\%$.

Nachfrage nach Investitionsmöglichkeiten in NRW bleibt trotz unsicherer wirtschaftlicher Lage hoch

Entwicklung der FDI-Projekte

Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen 2018-2022

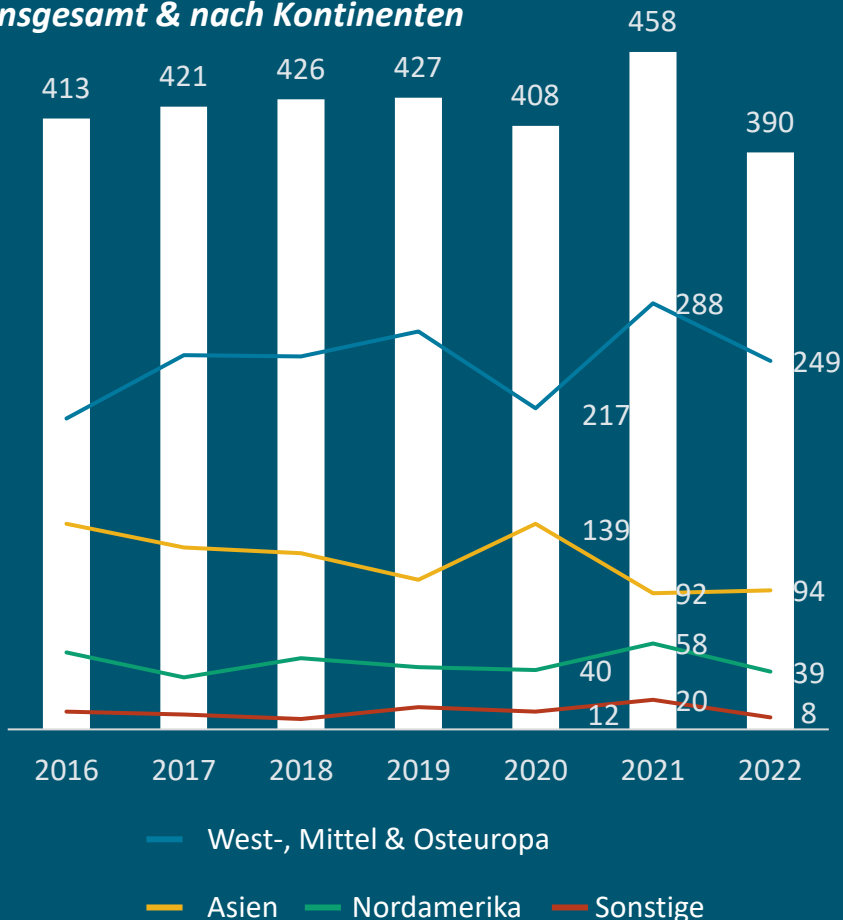


Quelle: Orbis, GTAI, EY, UNCTAD, eigene Erhebungen

- Insgesamt ist der Bedarf an Standorten und Investitionsmöglichkeiten in Nordrhein-Westfalen durch ausländische Unternehmen weiterhin hoch.
- Spürbar sind die unsichere geopolitische Lage und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, insbesondere im Bereich Energie.
- Globale Änderungen bei globalen Lieferketten und damit verbundener Protektionismus wirken sich auf die Attraktivität des Investitionsstandortes Deutschland aus.
- Unternehmen schieben daher ihre Standort- und Investitionsentscheidungen auf oder stellen diese zurück.

Europa bleibt wichtigste Herkunftsregion für FDI-Projekte – asiatische Herkunftsländer diversifizieren sich leicht

Ausländische Direktinvestitionen in NRW
insgesamt & nach Kontinenten

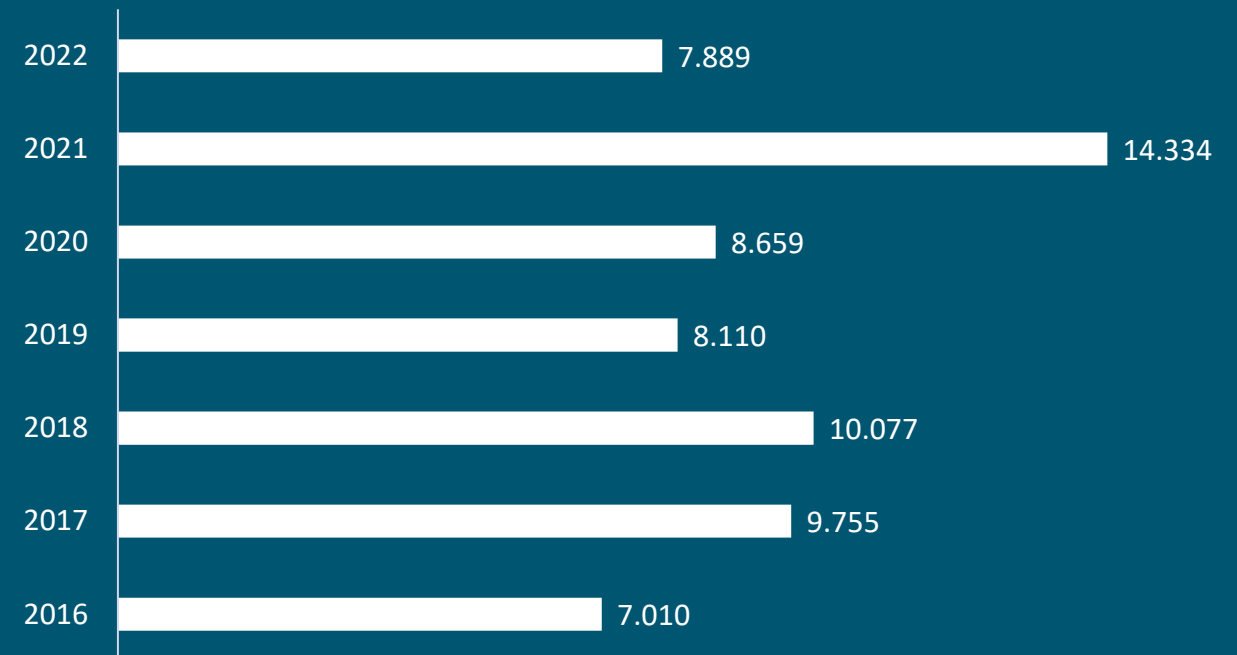


- Mit über 60% aller Investitionen bleiben insbesondere europäische Länder die wichtigste Herkunftsregion von FDI-Projekten in NRW.
- Projekte aus Asien bleiben auf einem vergleichbaren Niveau wie 2021, jedoch sind die Herkunftsländer leicht diverser.
- Globale Investoren nutzen NRW häufig als einen Vertriebs- oder Bürostandort für unternehmensnahe Dienstleistungen.

NRW bleibt Spitzenreiter bei der Schaffung von Arbeitsplätzen durch FDI-Projekte

- Mit ca. 8.000 potenziell geschaffenen Arbeitsplätzen durch ausländische Direktinvestitionen bleibt NRW das Bundesland mit den größten direkten Effekten durch FDI-Projekte.
- Im Vergleich zu 2021 gab es jedoch sowohl bundesweit als auch in NRW weniger neue Arbeitsplätze aufgrund eines Rückgangs bei der Realisierung von Großprojekten.

Potenziell geschaffene Arbeitsplätze* in NRW













*Im Folgenden werden die potenziell geschaffenen Arbeitsplätze durch FDI-Projekte in Nordrhein-Westfalen genannt. Nicht bei allen Projekten können in der Recherche genaue Angaben hierzu gefunden werden, so dass NRW.Global Business eine Hochrechnungsformel auf Basis der Geschäftstätigkeit und Branche nutzt.

NRW bleibt Ziel für Investoren aus der ganzen Welt

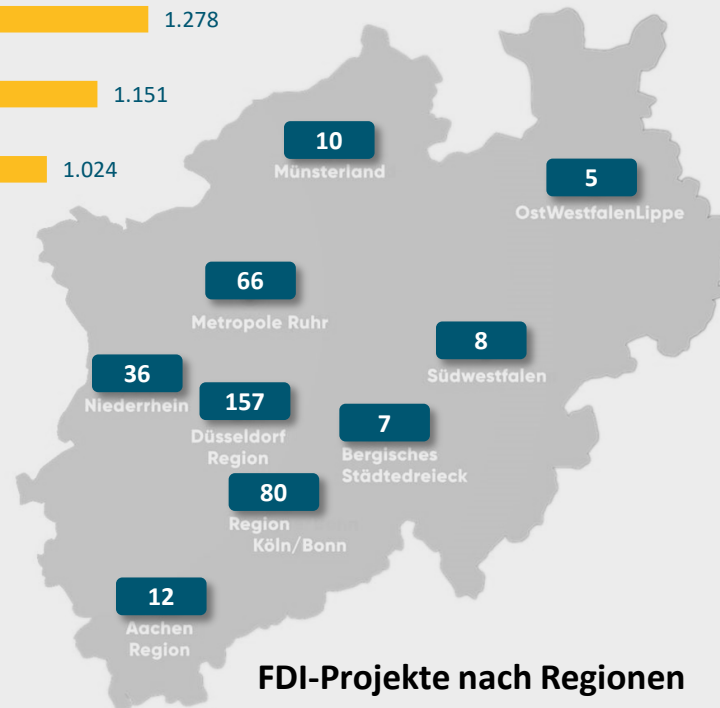
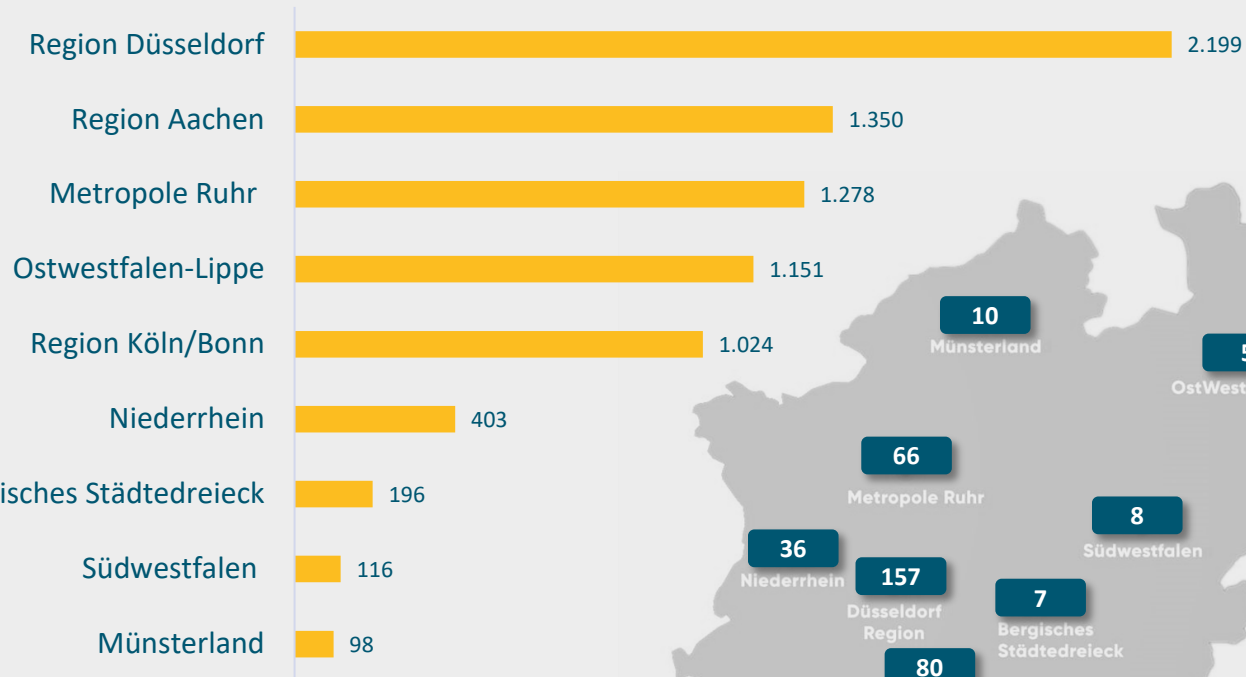
- Firmen aus 36 Ländern haben 2022 in NRW investiert.
- Bei türkischen Investoren bleibt NRW eine der weltweit führenden Destinationen aufgrund historisch gewachsener Beziehung und dem Zugang zum Binnenmarkt.
- Direktinvestitionen aus Greater China halten nach dem deutlichen Rückgang im vergangenen Jahr mit 68 Projekten ein ähnliches Niveau.
- Von Dienstleistungen bis Produktion – insbesondere Investitionen aus den USA sind in der Geschäftstätigkeit divers.

Bedeutendste Herkunftsländer von FDI-Projekten

Rang	Herkunftsland	FDI Projekte	Anzahl der Arbeitsplätze
1	 Türkei	91	846
2	 Greater China	68	2.606
3	 USA	39	1.702
4	 Niederlande	33	379
5	 UK	32	246
6	 Schweiz	14	167
7	 Frankreich	12	114
8	 Luxemburg	9	91
9	 Indien	8	565
10	 Schweden	8	175

Metropolregionen an Rhein und Ruhr sind erstes Ziel von FDI-Projekten

Potenziell geschaffene Arbeitsplätze nach NRW-Regionen



FDI-Projekte nach Regionen

- 40% aller FDI-Projekte (28% der Arbeitsplätze) werden in der Region Düsseldorf umgesetzt – die Region bleibt das wichtigste Tor nach NRW.
- Wie in den vergangenen Jahren folgen die Metropole Ruhr und die Region Köln/Bonn.
- In den Metropolregionen von Rhein und Ruhr überwiegen Investitionen in den Bereichen Dienstleistungen, Vertrieb & Handel.
- Im Verhältnis zur Gesamtanzahl gibt es relativ viele industrielle Projekten außerhalb der Metropolregionen.